

Tendenzen zur Lehrerfortbildung in den einzelnen Bundesländern*

Bundesland	Informationen
BADEN- WÜRTTEMBERG	<p>Neuer Standort der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad</p> <p>Am 22.02.2008 wurde der neue Standort der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad eingeweiht. Damit wurde der am 10.07.2003 beschlossene Gesetzesentwurf zur Errichtung einer Landesakademie für Lehrkräftefortbildung als landesweites Dienstleistungsinstrument für die schulbezogene Qualifizierung in die Tat umgesetzt. Dabei übernimmt die Akademie in Bad Wildbach die Arbeit von den Akademien in Calw und Donaueschingen. Die Akademien in Esslingen-Zell (Schwerpunkt berufliche Bildung) und Schwäbisch Hall (Comburg) (Schwerpunkt Führungsfortbildung) bestehen weiterhin. Durch die Schaffung des Standortes in Bad Wildbach können erstmals nahezu alle Veranstaltungen der zentralen Lehrkräftefortbildung des Landes für die allgemein bildenden Schulen unter einem Dach angeboten werden. Zukünftig sollen jedes Jahr in über 500 mehrtägigen Veranstaltungen mehr als 30 000 Lehrerfortbildungstage für etwa 12 000 Lehrkräfte durchgeführt werden. Bad Wildbad ist damit der größte der drei Standorte der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg. Insgesamt nehmen an den drei Landesakademien jährlich rund 33 000 Lehrkräfte an 2,5-tägigen Veranstaltungen teil, dies entspricht rund 81.000 Lehrerfortbildungstagen. Weitere Standorte der zentralen Lehrerbildung befinden sich in der Akademie Schloss Rotenfels, im Landesinstitut für Schulsport Ludwigsburg, im Landesschulzentrum für Umwelterziehung Adelsheim und in der Landesakademie Ochsenhausen.</p> <p>http://lehrerfortbildung-bw.de/allgschulen/</p> <p>Verwaltungsvorschrift zur Lehrerfortbildung</p> <p>„Die neue VwV trägt den Anforderungen an die Lehrkräftefortbildung Rechnung, die sich aus dem Konzept "Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Schulwesen" ergeben. Die dadurch initiierte umfassende Bildungsreform der letzten Jahre geht davon aus, dass die Erstverantwortung für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht bei jeder einzelnen Schule selbst liegt. Diese Verantwortung soll im Bereich der Fortbildung und Personalentwicklung durch eine schulbezogene Fortbildungsplanung erfüllt werden, die Schulentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung miteinander verknüpft.“ Dabei nimmt der Grad der Verpflichtung der Lehrer zur Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen zu: „Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist vorrangig im Wege kooperativer und motivierender Personalführung durch die Schulleitung sicherzustellen. Unbeschadet der Zuständigkeit der Gesamtlehrerkonferenz nach § 2 Abs. 1 Nr. 2, 6452-21 Konferenzordnung des Kultusministeriums kann die Schulleitung Lehrerinnen und Lehrer in zu begründenden Fällen zur</p>

	<p>Wahrnehmung bestimmter Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen verpflichten. Eine Verpflichtung zur Wahrnehmung bestimmter Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen durch die Schulleitung ist im Sinne einer verwaltungsrechtlich gebotenen Begründungspflicht im Einzelfall zu begründen.“</p> <p>http://lehrerfortbildung-bw.de/qm/fb_planung/druckversion/massnahmenkonzept_fb_planung.pdf</p> <p>Fortbildungsschwerpunkt „Kooperatives Lernen nach Norm Green“</p> <p>Ein Schwerpunkt in den Fortbildungsangeboten in den Akademien Comburg und Donaueschingen ist Schulentwicklung nach den Konzepten von Norm und Kathy Green. Das Konzept der Greens setzt im Kernbereich der Schulentwicklung, also der Unterrichtsentwicklung an. In einem integrativen Ansatz bringt es theoretisches Wissen über Lehr- und Lernprozesse und unterrichtspraktische Handlungskompetenz mit einem breit angelegten schülerzentrierten Methodenrepertoire in Einklang. Auf diese Weise bindet das Kooperative Lernen die Schüler/innen in einen eigenverantwortlichen Lernprozess ein, der Problemlösungs- und Weiterbildungsstrategien entwickelt, die notwendig sind, um die Herausforderungen des Lebens und des beruflichen Weiterkommens bewältigen zu können. Bei learn:line findet man die entsprechenden Dokumente dokumentiert. Ein zentraler Punkt ist die Bildung von professionellen Lerngemeinschaften.</p> <p>http://lehrerfortbildung-bw.de/lak/akademien/06_13_herbstakademie/index.html</p> <p>http://www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline/</p> <p>http://www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline/lernen/unt/lerngemeinschaft.html</p> <p>Lehrerfortbildung im Internet</p> <p>Seit Mitte Oktober ist die Plattform der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg www.lehrerfortbildung-bw.de der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen zugeordnet. Ziel ist eine noch bessere Synchronisation und Veröffentlichung relevanter Fortbildungsinhalte und Themen im Netz zur Unterstützung der Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.</p> <p>http://www.lehrerfortbildung-bw.de</p>
BAYERN	<p>Fortbildungspflicht in Bayern fest geschrieben</p> <p>Bayern hat im August 2002 die Fortbildung neu geregelt. U.a. wird eine Fortbildungspflicht festgelegt, eine zentrale Datenbank für Fortbildungsangebote entwickelt, Mitarbeitergespräche zur Feststellung des individuellen Fortbildungsschwerpunkts und schulische Fortbildungspläne angekündigt. Der Passus zur Fortbildungspflicht lautet: "Die Verpflichtung zur Fortbildung ist in Art. 20 Abs. 2 BayLBG geregelt. Sie gilt als erfüllt, wenn Fortbildung im Zeitumfang von zwölf Fortbildungstagen innerhalb von vier Jahren nachgewiesen ist. Einem Fortbildungstag ist ein Richtwert von jeweils etwa 5 Stunden à 60 Minuten zugrunde zu legen. Für die Erfüllung der persönlichen Fortbildungsverpflichtung können Veranstaltungen auf allen</p>

	<p>Ebenen der staatlichen oder staatlich anerkannten Fortbildung (z.B. an Hochschulen) besucht und eingebracht werden. In die Belegverpflichtung ist mindestens ein Drittel des Gesamtumfangs als schulinterne Lehrerfortbildung einzubringen."</p> <p>http://www.stmuk.bayern.de/km/lehrerbildung/lehrerfortbildung/rechtsgrundlagen/index.shtml</p> <p>Organisation der Lehrerfortbildung/Anbieter</p> <p>Die zentrale Lehrerfortbildung übernimmt die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen. Diese hat die Aufgabe, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer aller Schularten und aller Fächer (mit Ausnahme von Sport und Religion) in ganz Bayern durchzuführen. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München, wirkt bei der Konzeption der Lehrerfortbildung mit und arbeitet mit den Einrichtungen der Lehrerfortbildung beratend und durch unmittelbare Beteiligung an Fortbildungsveranstaltungen auch operativ zusammen. Als außerschulische Partner ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und das SiemensForum München hervorzuheben</p> <p>http://alp.dillingen.de/</p> <p>http://www.isb.bayern.de/isb/index.aspx</p> <p>http://www bbw.de</p> <p>www.siemens.de/forumacademy-muenchen</p> <p>FIBS - Fortbildung in bayerischen Schulen</p> <p>Im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung die Online-Datenbank FIBS (Fortbildung in Bayerischen Schulen) entwickelt. Diese Datenbank soll das gesamte Angebot der staatlichen Lehrerfortbildung in Bayern enthalten, sofern es im Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums angesiedelt ist. Nichtstaatliche Angebote oder Angebote im Zuständigkeitsbereich anderer Ressorts werden aufgenommen, sofern das Kultusministerium diese Angebote als die staatliche Fortbildung ergänzende Maßnahmen anerkannt hat. Angebote der schulinternen Lehrerfortbildung werden nicht in die Datenbank aufgenommen.</p> <p>http://fortbildung.schule.bayern.de/</p>
<p>BERLIN / BRANDENBURG</p>	<p>Brandenburg und Berlin gründen gemeinsame Landesinstitute für Schule und Medien sowie zur sozialpädagogischen Fortbildung</p> <p>„Ab dem 1. Januar 2007 werden ein gemeinsames Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und ein gemeinsames Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg (SFBB) an den Start gehen. Die gemeinsamen Institute sollen Aufgaben für beide Länder übernehmen, die bisher jedes Land für sich durch sein jeweiliges Landesinstitut wahrgenommen hat. Beide Einrichtungen sind bundesweit die ersten Institute, die für zwei Länder tätig sind.“</p> <p>http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.426062.de</p> <p>Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) Berlin-Brandenburg</p>

Aufgaben:

- Schulen in ihrer Qualitätsentwicklung, auf ihrem Weg zur Eigenverantwortung, bei der inneren Schulreform sowie bei der Erstellung und Umsetzung von Schulprogrammen durch Beratung zu unterstützen,
- für den Unterricht Rahmenlehrpläne sowie Unterrichtsmaterialien, Medien und Handreichungen zu erstellen, pädagogische Internetplattformen zu entwickeln und betreuen,
- die Konzeption von Fortbildungen für pädagogisches Personal mit und ohne Führungsverantwortung sowie für die Schulaufsicht
- die Koordinierung der Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Hochschulen des Landes
- medienpädagogische, mediendidaktische und medientechnische Beratung und Projektbetreuung nicht nur in der Berliner Schule, sondern auch in Einrichtungen des außerschulischen Bildungsbereich sowie der Jugendbildung, wobei die pädagogische Nutzung sowohl der traditionellen Medien als auch der neuen Informations- und Kommunikationstechniken im Vordergrund steht,
- als weitere Dienstleistung reichhaltigen Print- und AV-Medienverleih - auch eine Bibliothek mit Unterrichtsmaterialien, Mediothek und Lehrplandokumentation sowie ein Rechterservice zum Themenschwerpunkt Schule und Unterricht, der auch über die Landesgrenzen Berlins hinaus genutzt wird.
- Das LISUM präsentiert sein Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot ausschließlich [online im Fortbildungsnetz](#). Die Angebote werden fortlaufend aktualisiert und gelten für die entsprechenden Adressatengruppen aus den Bundesländern Berlin und Brandenburg. Neben Brandenburg hat auch [Berlin](#) die Fortbildung seiner Lehrkräfte regionalisiert und in den Außenstellen des Senats für Bildung, Wissenschaft und Forschung angesiedelt

<http://www.lisum.de>

Fortbildung wird in Berlin auf regionale Strukturen umgestellt

"In jeder Region werden Regionalkonferenzen fächerbezogen eingerichtet. Mit diesem Gremium wird eine Qualifizierung und Vernetzung der Fachvertreterinnen und Fachvertreter der einzelnen Schulen angestrebt. In den Regionalkonferenzen wird über neue Entwicklungen in den Fächern informiert und ein Austausch über fachspezifische und fachübergreifende Fragen angeregt."

<http://www.fortbildung-regional.de/suchen/index.php?lisum=dc95c8b3296ccb635568ec191d4d47b0>

Qualifizierung der Fachberaterinnen und Fachberater

Die Qualifizierung der Fachberater und Fachberaterinnen in Brandenburg wird durch 14 Module strukturiert: Themen sind

	<p>Erwachsenendidaktik und Fortbildungsmanagement bis hin zu Arbeit mit kompetenzorientierten Aufgabenformaten und Lernen in heterogenen Gruppen.</p> <p>http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.430651.de</p>
BREMEN	<p>Landesinstitut für Schule - Bremen (LIS)</p> <p>Das Institut hat die Aufgabe, ein adressatenbezogenes Unterstützungssystem für Schulen im Lande Bremen zu entwickeln. Es hat den Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - die an Schule Beteiligten zu unterstützen und für ihre Aufgaben zu qualifizieren - Lehrerinnen und Lehrer auszubilden - die qualitative Entwicklung der Schulen im Lande Bremen zu fördern - spezielle Beratungsdienste für Eltern und Schülerinnen und Schüler anzubieten - den Senator für Bildung und Wissenschaft fachlich zu beraten und ministerielle Aufgaben wahrzunehmen. <p>Das Institut arbeitet eng zusammen mit allen im Bereich der schulischen Bildung Tätigen, mit nationalen und internationalen Institutionen sowie außerschulischen Einrichtungen und Partnern, insbesondere Hochschulen.</p> <p>http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.5442.de</p> <p>Das Bremer Modell der Berufseingangsphase</p> <p>Bremen hat ein eigenes Modell für die Betreuung junger Lehrkräfte in den ersten drei Jahre der Berufspraxis entwickelt. Dies Modell ist jetzt veröffentlicht worden. Das LIS macht im Rahmen der Berufseingangsphase folgende Angebote: Praxis-Intro-Tag, Kollegiale Beratungs- und Unterstützungsgruppen, PraxisAGs (bedarfs- und nachfrageorientiert), Fortbildungen und Informationen für Schulleitungen, Handreichungen und Materialien für die Beteiligten.</p> <p>http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.7576.de</p>
HAMBURG	<p>Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) mit Agentur für Schulbegleitung</p> <p>Im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI) sind seit April 2003 sieben bisher eigenständige Dienststellen der Behörde für Bildung und Sport (BBS) zu einem Dienstleistungszentrum für die Hamburger Schulen und die BBS zusammengelegt. Es umfasst die Referendarsausbildung, die Lehrerfort- und -weiterbildung sowie das Lehrerprüfungsamt und die Geschäftsstelle zur Reform der Lehrerbildung. Weiter bietet es Unterstützungs- und Beratungsleistungen insbesondere für Kollegien und Schulen - aber auch für Einzelpersonen - zur qualitativen Weiterentwicklung von Unterricht und Schule: Hilfen zur internen und externen Evaluation, zur Durchführung von Testverfahren, zur Schulentwicklung, Unterrichtsgestaltung</p>

	<p>und Fortbildungsplanung, zur Sucht- und Gewaltprävention, zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen und einiges mehr. Zum Landesinstitut gehören auch Serviceeinrichtungen wie zum Beispiel der Medienservice und Medienverleih, die Hamburger Lehrerbibliothek, das Hamburger Schulmuseum, das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung oder das Tagungsmanagement. Nach einem erfolgreich durchlaufenen 18monatigen Testierungsverfahren erhielt das Landesinstitut von der externen Gutachterfirma ArtSet, Hannover, im Februar 2007 das Zertifikat nach LQW 2 – „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“.</p> <p>Die Agentur für Schulbegleitung als Teil des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung bietet den Schulen institutseigene Beratungsleistungen an und vermittelt darüber hinaus freie Anbieterinnen und Anbieter vom norddeutschen Beratungsmarkt.</p> <p>http://www.li-hamburg.de</p> <p>http://www.li-hamburg.de/li.ueberuns/li.portraet/index.html</p>
<p>HESSEN</p>	<p>Qualitätssicherungsgesetz, Einführung eines credit point Systems für die Lehrerfortbildung, Fortbildungspflicht, Leistungspunkte, Qualifizierungsportfolio</p> <p>Die Veränderungen nach dem 3. Qualitätssicherungsgesetz und die Umsetzungsverordnung (UVO) sehen die Einführung eines Systems von obligatorisch zu erwerbenden ‚credit points‘ bei der Lehrerfortbildung vor. Auszüge aus dem HLbG: „Lehrkräfte sind verpflichtet, ihre berufsbezogene Grundqualifikation zu erhalten und weiterzuentwickeln. (...) Die Lehrkräfte dokumentieren die von ihnen wahrgenommene Fortbildung und Qualifizierung (...) in einem Qualifizierungsportfolio (...) Die Auswertung der Qualifizierungsportfolios ist Bestandteil von Mitarbeitergesprächen.“ Dabei „ (...) kann die Schulleitung Lehrkräfte nach Auswertung der jeweiligen Qualifizierungsportfolios und der Mitarbeitergespräche zur Wahrnehmung bestimmter Fortbildungsmaßnahmen verpflichten.“ (§ 66 Hessisches Lehrerbildungsgesetz Abs. 1, 2 und 4)</p> <p>http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM_Internet?rid=HKM_15/HKM_Internet/nav/164/1643019a-8cc6-1811-f3ef-ef91921321b2%26_ic_uCon=3a02becb-224d-901b-e592-697ccf4e69f2.htm&uid=1643019a-8cc6-1811-f3ef-ef91921321b2</p> <p>Qualifizierungsportfolio</p> <p>Alle Lehrkräfte sind verpflichtet, ein Qualifizierungsportfolio zu führen und fortlaufend zu aktualisieren. Lehrkräfte, die zum Zeitpunkt 1. August 2005 noch kein Qualifizierungsportfoliobesitzer sind, haben ein solches anzulegen und zu führen. Ausgenommen hiervon sind Lehrkräfte, die zum Stichtag das sechzigste Lebensjahr bereits vollendet haben. Das Portfolio wird der Schulleitung in Mitarbeitergesprächen und bei Bewerbungsverfahren der auswählenden Dienststelle vorgelegt und ist damit eine Grundlage für Laufbahnberatung und systematische Personalentwicklung.</p> <p>http://lb.bildung.hessen.de/portfolio/Portfolio_Inhalt_Internet_Version_15.08.05.pdf</p> <p>http://lb.bildung.hessen.de/portfolio/</p>

	<p>Stellungnahme GEW: http://www.gew-offenbach.de/archiv/Lehrerfortbildung.pdf</p> <p>Analysen zur Lehrerfortbildung</p> <p>"Die hessische Fortbildungslandschaft 2006/07. Analysen zur Lehrerfortbildung" lautet der Titel des zweiten hessischen Fortbildungsberichts, der im Februar 2008 erschienen ist. In dem Bericht werden die Akkreditierungsdaten aus dem Schuljahr 2006/07 ausgewertet und analysiert. Schulleitungen, Lehrkräfte, Träger von Fortbildung, aber auch der Gesetzgeber erhalten damit einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen auf dem hessischen Fortbildungsmarkt. Der Bericht informiert auch über die unterschiedlichen Anbietergruppen, über die verschiedenen Arten von Veranstaltungen und ihre Inhalte, über Teilnehmerstruktur und Teilnehmerzahlen, über die Kosten und Dauer von Fortbildungsveranstaltungen, über die Zufriedenheit der Teilnehmenden und über den Fortbildungsbedarf, der sich aus den Ergebnissen der Schulinspektion ableiten lässt. In einer Analyse des Fortbildungsmarktes unter wettbewerbstheoretischen Gesichtspunkten wird gezeigt, weshalb sich der Staat aus diesem Markt nicht vollständig zurückziehen sollte. Außerdem bietet der Bericht eine Übersicht über die Regelungen in anderen Bundesländern.</p> <p>http://www.iq.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HKM_15/IQ_Internet/med/535/5353279b-29b9-711f-3efe-f91921321b2c,22222222-2222-2222-2222-222222222222.pdf</p>
<p>MECKLENBURG-VORPOMMERN</p>	<p>Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.)</p> <p>Das L.I.S.A. gliedert sich in die zentrale Einrichtung, bestehend aus fünf Dezernaten, darunter die Zentrale Verwaltung und das „Lehrerprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern“ sowie in vier Regionalinstitute. Dienstort der zentralen Einrichtung sowie weiterer drei Dezernate ist Schwerin. Der Arbeitsbereich "Lehrerprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern" hat seine Dienstorte in Rostock und Greifswald. Die Regionalinstitute befinden sich in Greifswald, Neubrandenburg, Rostock und Schwerin. Dem L.I.S.A. ist das Medienpädagogische Zentrum eingegliedert. Dem Landesinstitut Mecklenburg-Vorpommern für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.) obliegt die Zuständigkeit der Anerkennung oder Ablehnung von Fortbildungsveranstaltungen Dritter.</p> <p>Auszug aus Fortbildungserlass</p> <p>1.1 Die Lehrkräfte sind im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Sinne dieses Erlasses verpflichtet.</p> <p>1.2 Lehrerfortbildungsveranstaltungen sollen die Lehrkräfte in die Lage versetzen, den sich ändernden Anforderungen ihres Berufes zu entsprechen.</p> <p>1.3 Die Verpflichtung zur Fortbildung umfaßt auch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit.</p> <p>http://www.bm.regierung-mv.de/</p>

	<p>http://www.bildungsserver-mv.de/</p> <p>Bildungsserver</p> <p>Seit Juli 2007 gibt es den Bildungsserver M-V online. Neben den Kategorien wie Schule, Unterricht und Schulaufsicht findet man auch Möglichkeiten sich über Medien, internationale Austauschprogramme und Fortbildungsangebote zu informieren. Ebenso ist das *eLLf: eLearning in der Lehrerfortbildung ins Leben gerufen worden. Das Projekt eLLf M-V möchte dabei neue Wege in der persönlichen Lehrerfortbildung beschreiten. Im Moment befindet sich das System im Aufbau und verfügt nur über einige exemplarische Inhalte.</p> <p>http://elearning.se-mv.de/wordpress/</p> <p>http://elearning.se-mv.de/moodle/mod/resource/view.php?id=14</p>
NIEDERSACHSEN	<p>NILS: Niedersächsisches Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung</p> <p>Grundaufgabe des NILS ist die Unterstützung des niedersächsischen Schulwesens bei seiner Qualitätsentwicklung und die Lehrerbildung. Wichtigste Einzelaufgaben: Lehrerbildung, Schulentwicklung, Evaluation sowie Information und Kommunikation im Schulwesen.</p> <p>http://nils.nibis.de</p> <p><i>Das NILS betreibt deshalb den Niedersächsischen Schulserver</i></p> <p>http://www.nibis.de</p> <p>Schulbudget</p> <p>Ab 1. Januar 2008 verfügen alle niedersächsischen Schulen über ein eigenes Basisbudget aus Landesmitteln. Die Verwendung des Geldes wird vom Schulvorstand, in dem Lehrer, Eltern und Schüler vertreten sind, entschieden. So werden die Mittel für die regionale Lehrerfortbildung wesentlich von den Schulen aufgebracht werden.</p> <p>http://www.mk.niedersachsen.de/master/C43683695_L20_D0_I579_h1.html</p> <p>Schulleitungsakademie geplant</p> <p>In der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und FDP wurde folgendes festgeschrieben: "Wesentliches Element der Qualitätsentwicklung der Schulen ist die Eigenverantwortlichkeit. Die Schulen erhalten dabei die erforderliche Beratung und Unterstützung und ein dauerhaftes Budget in angemessener Höhe. Nach Einführung der Eigenverantwortlichen Schulen geht es nun darum, den Schulen Ruhe und Kontinuität zu geben. Mit ihrer Einführung wächst auch die Verantwortung der Schulleitung. Deshalb wird eine Schulleitungsakademie gegründet, an der die Führungskräfte dem geänderten Berufsbild entsprechend aus- und fortgebildet werden. Mit einer eigenen Arbeitszeitverordnung werden die Koalitionspartner das Berufsbild Schulleitung klar definieren und dadurch die Schulleiterinnen und Schulleiter stärken."</p> <p>http://www.cdu-</p>

	<p>nds.de/themen/alle_themen/2008/Koalitionsvertrag_CDU-FDP_2008.pdf</p> <p>Niedersächsische Fortbildungsprogramme:</p> <p>http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=583</p>
<p>NORDRHEIN- WESTFALEN</p>	<p>Landesinstitut für Schule wurde geschlossen</p> <p>„Das Landesinstitut für Schule /Qualitätsagentur in Soest wird - wie weitere 36 Landesbehörden des Landes - zum 1. Januar 2007 aufgelöst. Dies sieht der von der Landesregierung beschlossene Gesetzentwurf zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen vor. Als Ergebnis sollen die Arbeitsbereiche Lehrplanentwicklung sowie Zentrale Prüfungen / Lernstandserhebungen im bisherigen Umfang fortgeführt und ins Ministerium verlagert werden. Doppelzuständigkeiten insbesondere in den Bereichen Fortbildung, Lehrerausbildung, Neue Medien und Bildungsserver werden beseitigt.“</p> <p>Das Landesinstitut für Schule war die zentrale Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen für Curriculumentwicklung und Lehrerbildung. Es arbeitete im Auftrag des Ministerium für Schule, Jugend und Kinder und hatte die Aufgabe, die Schulen in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag zu unterstützen und sie bei der Weiterentwicklung von Unterricht und Schulleben zu fördern. Dabei kooperierte das Landesinstitut mit Vertretern der Schulpraxis und der Wissenschaft sowie mit Vertretern der Bezirksregierungen und der Schulämter.</p> <p>http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Presse/Meldungen/PM_2006/pm_16_08_2006.html</p> <p>Das neue Fortbildungskonzept von NRW stärkt die selbstständigen Schulen</p> <p>NRW hat ein neues Fortbildungskonzept, das die selbstständigen Schulen stärkt durch zukünftig noch mehr erhöhte Fortbildungsbudgets. Das Konzept stellt die schulinterne Fortbildung in den Mittelpunkt. Aufgaben in der Fortbildung - verteilt auf die Bezirksregierungen und Schulämtern - werden konturiert und die bisher zentralen Aufgaben des Landesinstituts werden bei den Bezirksregierungen ansiedelt. Das neue Fortbildungskonzept ist noch in der Beratung. Es wurde im Ministerium vorgestellt, aber von Verbänden und Parteien gibt es kritische Positionen. Im Bildungsportal.nrw, das vom Ministerium gerade neu gestaltet wurde, ist das neue Konzept noch nicht dargestellt. Am ehesten scheint die folgende Seite dem neuen Konzept zu entsprechen:</p> <p>http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Lehrer/lehrerfortbildung1/Hilfen/index.html#A_6</p> <p>Kompetenzteams für die Lehrerfortbildung</p> <p>In NRW werden an 54 Standorten Kompetenzteams für Lehrerfortbildung eingerichtet. Das Kompetenzteam berät Schulen im Rahmen ihrer Konzeptarbeit und bietet bedarfsorientiert Fortbildung in den Kernfächern an. Fachliche Anknüpfungspunkte sind Individuelle Förderung und Unterrichtsentwicklung. Darüber hinaus vermittelt das Kompetenzteam Moderatorinnen und Moderatoren für weitere Fortbildungsbereiche sowie Beratungs- und Fortbildungsangebote weiterer Partner.</p>

	<p>http://www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de/</p> <p>Methodensammlung im Internet überarbeitet</p> <p>Mit der Methodensammlung sollen Anregungen für eine abwechslungsreiche, adressaten- und zielgerechte Moderation von Lehrerfortbildung gegeben werden. Dabei sind viele der aufgeführten Methoden für die pädagogische Arbeit mit Erwachsenen allgemein, teilweise aber auch für die mit Jugendlichen und Kindern geeignet. Die Sammlung wurde im letzten Jahr von Peter Brauneck und Gabriele Becker überarbeitet. Im Internet sind jetzt alle Methoden abrufbar.</p> <p>http://www.learn-line.nrw.de/angebote/methodensammlung/</p>
<p>RHEINLAND-PFALZ</p>	<p>Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB) des Landes Rheinland-Pfalz</p> <p>Das IFB unterstützt die Lehrkräfte und die Schulen durch Fortbildung und Beratung bei der Wahrnehmung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages, bei ihrer pädagogischen Weiterentwicklung sowie bei der Bewältigung aktueller Probleme. Fortbildung und Beratung im pädagogischen und psychologischen Bereich erstrecken sich insbesondere auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsentwicklung, Fachwissenschaft, Didaktik, Methodik - Stärkung der personalen Kompetenzen der an der Schule Beteiligten - Weiterentwicklung der Schule <p>Das IFB fördert durch seine Arbeit die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Schulwesens in Rheinland-Pfalz. Eine weitere Aufgabe ist die Anerkennung der Fort- und Weiterbildungsangebote von „Sonstigen Trägern“.</p> <p>http://ifb.bildung-rp.de/</p> <p>Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS)</p> <p>Die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) ist in Rheinland-Pfalz eine selbstständige Organisationseinheit im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur.</p> <p>http://aqs.rlp.de/externe-evaluation</p>
<p>SAARLAND</p>	<p>Landesinstitut für Pädagogik und Medien (lpm) Saarland</p> <p>Die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen steht im Mittelpunkt der Arbeit des LPM. Ein halbjährliches Programmheft gibt Auskunft über die geplanten Veranstaltungen und wird über die Schulen allen Lehrkräften ausgehändigt. Im Zuge der Regionalisierung der Lehrerfort- und Weiterbildung erweitern die Angebote von Außenstellen in den sechs Schulämtern die zentralen Offerten. Ergänzt wird dieses themen- und fächerorientierte Programm durch die verschiedenen Beratungsstellen, die einzelnen Lehrkräften und Schulen Hilfen und Auskünfte in pädagogischen, didaktischen und methodischen Fragen anbieten. Einen aktuellen Schwerpunkt bildet dabei die Beratung zu den „neuen Medien“, für die eigens regionale Beratungsstellen eingerichtet wurden. Daneben unterstützt das LPM schulinterne</p>

	<p>Fortbildungsveranstaltungen („Pädagogische Tage“) einzelner Schulen. Seit einiger Zeit hat das LPM einen Internet-Server eingerichtet, der weiter ausgebaut wird.</p> <p>http://www.lpm.uni-sb.de/lpm/wir/default.htm</p>
SACHSEN	<p>Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung geht in das Sächsische Bildungsinstitut auf</p> <p>Das Sächsische Bildungsinstitut (SBI) in Radebeul bei Dresden bündelt die Aufgaben des ehemaligen Comenius-Instituts (Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung), der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung und der Sächsischen Evaluationsagentur. Es ist vor allem verantwortlich für die Weiterentwicklung von pädagogischen Grundlagen, Konzepten und Lehrplänen, die Durchführung der externen Schulevaluation, die allgemeine Weiterbildung und das Lebenslange Lernen sowie die zentrale Fortbildung der Lehr- und Führungskräfte in der Kultusverwaltung. Darüber hinaus wird das Institut mit Sitz im Großraum Dresden an der regionalen Lehrerfortbildung konzeptionell mitwirken.</p> <p>http://www.sachsen-macht-schule.de/sbi/</p> <p>Sächsische Bildungsagentur gegründet</p> <p>Die Sächsische Bildungsagentur (SBA) mit Sitz in Chemnitz übernahm die Aufgaben der fünf ehemaligen Regionalschulämter und der Staatlichen Seminare (Ausbildung der Referendare sowie Weiterbildung von Lehrern an berufsbildenden Schulen). Die bisherigen Standorte der Regionalschulämter wurden zu Regionalstellen der Bildungsagentur. Sie sind weiterhin für die Schulaufsicht und Schulberatung, Angelegenheiten des Lehrpersonals und für die Organisation der regionalen Lehrerfortbildung zuständig. Die Standorte Leipzig und Dresden tragen aufgrund ihrer Nähe zu den Universitäten außerdem die Verantwortung für die Lehreraus- und -weiterbildung. Hinzu kommen die Aufgaben der Prüfungsämter für Lehramtsprüfungen. in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau. Z.B. die Regionalstelle Dresden.</p> <p>http://www.sachsen-macht-schule.de/sba/index.htm</p>
SACHSEN- ANHALT	<p>Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA)</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von Konzepten zur Lehrerfortbildung und Begleiten ihrer Umsetzung - Planung, Durchführung und Evaluierung von Veranstaltungen der landesweiten Lehrerfortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Dezernentinnen und Dezernenten Staatlicher Schulämter sowie Führungskräfte an Schulen, funktions- und aufgabenbezogene Pädagogen-Kleingruppen, Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen zu Schwerpunktthemen, - Mitwirkung in der regionalen Lehrerfortbildung, - Entwicklung von Materialien für die Lehrerfortbildung, - Beratung zu Fragen der regionalen und schulinternen Fortbildung - Schul- und Curriculumentwicklung (Rahmenrichtlinien, Prüfungen, Schulbuchprüfung, Schul- und Modellversuche <p>http://www.lisa.bildung-lsa.de/</p>

	<p>Entwicklung der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung</p> <p>Die Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung in Sachsen-Anhalt wird seit über einem Jahr auf der Grundlage einer "Konzeption zur Weiterentwicklung der staatlichen Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung" gestaltet. Unter Nutzung langjährig bewährter Elemente des Systems schulinterner, regionaler und landesweiter Maßnahmen wurde mit dieser Konzeption eine noch deutlichere Ausrichtung auf die Unterstützung von Schulen in ihrem Bemühen um eine Entwicklung von Unterrichtsqualität und Schulentwicklung festgelegt. Den drei genannten Ebenen staatlicher Lehrerfortbildung wurde eine vierte hinzugefügt: Unterrichtsbesuche und Nachbesprechungen als Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums.</p> <p>http://www.mk-intern.bildung-lsa.de/Bildung/2004-01-04konzeptionlehrerfortbildung.pdf</p>
<p>SCHLESWIG-HOLSTEIN</p>	<p>Das IPTS heißt jetzt IQSH</p> <p>Seit Februar 2003 heißt das bisherige Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH). An die Stelle einer nachgeordneten Landesbehörde tritt ein rechtlich selbstständiges Institut, das Budget- und Personalhoheit hat und die Erfüllung der vom Land vertraglich übernommenen Aufgaben der Lehrerbildung und Schulentwicklung gewährleistet. Unter dem Dach einer rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Geschäftsführung bestehen drei Geschäftsbereiche: Personalentwicklung (mit Lehrkräfteaus-, -fort- und -weiterbildung), Schulentwicklung und IT/Services, die hoheitliche Aufgaben der Lehrerausbildung sowie Schulentwicklungs- und Personalentwicklungsaufgaben übernehmen. Das Institut soll in ein wirtschaftlich arbeitendes Dienstleistungszentrum umgebaut werden.</p> <p>http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/IQSH_node.html__nnn=true</p> <p>Ein Master für die Schulleitung. Weiterbildungsstudium qualifiziert Schuldirektoren</p> <p>Seit Oktober 2007 können sich Schulleiterinnen und Schulleiter sowie pädagogische Führungsnachwuchskräfte durch das Weiterbildungsstudium "Master für Schulmanagement und Qualitätsentwicklung" qualifizieren. Das Studium umfasst vier Semester, ist berufsbegleitend konzipiert und wird bundesweit angeboten.</p> <p>http://infokumi.lernnetz.de/ausgabe.php3?id=1590</p> <p>Nordbildung</p> <p>Wenn sich fünf namhafte Bildungsunternehmen der Wirtschaft Norddeutschlands unter dem Dach der Nordmetall zum gemeinsamen Handeln vernetzen, dann sollen Synergien genutzt, Seminarwissen gebündelt und Angebote optimiert werden. Dabei werden gerade auch im Schulbereich in Schleswig-Holstein und in Mecklenburg-Vorpommern eine stattliche Anzahl von Fortbildungskursen angeboten, die man normalerweise bei den staatlichen Bildungsinstitutionen sucht.</p> <p>http://www.nordbildung.de/index.php?nid=3</p>

THÜRINGEN	<p>Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien</p> <p>Die zentrale Fort- und Weiterbildung richtet sich an alle Lehrkräfte in Thüringen. Das ThILLM gibt ein Jahresprogramm mit den Lehrgängen, Tagungen und Projekten für die Schulen heraus. Ebenso bietet das ThILLM ein Online-Fortbildungsportal an.</p> <p>http://www.thillm.de/thillm/start_fwb.html</p> <p>Materialien für die Entwicklung von Lernkompetenz</p> <p>Umfangreiche Materialien für die Entwicklung von Lernkompetenz hat das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, Bad Berka veröffentlicht.</p> <p>http://www.lernkompetenz.th.schule.de/</p>
-----------	---

*Die Informationen sind größtenteils dem Newsletter des Deutschen Vereins zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (DVLfB) und den Homepages der Fortbildungseinrichtungen und Ministerien entnommen (Stand: März 2008).